

Objektyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **19/20 (1892)**

Heft 20

PDF erstellt am: **18.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

genommen werden. Die letztere Beobachtungsart wird meistens die Regel bilden, da an den Bruchflächen stets nur die Erscheinungen in den Trennungsflächen der Gefügetheilen sichtbar werden und ein tieferer Einblick in das Wesen des untersuchten Metalles deswegen nicht möglich ist. Um das Gefüge zu veranschaulichen, werden die Flächen vorsichtig und langsam geätzt bzw. gefärbt. Das Verfahren um geeignete Schlißflächen zu erhalten, sowie die Methode des Aetzens wurden vom Vortragenden ausführlich erläutert und derselbe gab mittels eines sinnreichen Apparates gelungene Projectionsbilder von Mikrophotographien.

Yarrah-Holz. Laut einem Berichte des niederländischen Generalconsuls in Melbourne soll sich diese australische Holzart in vorzüglicher Weise für Bauten in der Erde oder unter Wasser oder auch für solche, die abwechselnd dem Einfluss der Luft und des Wassers ausgesetzt sind, eignen, indem das Holz selbst unter diesen ungünstigen Verhältnissen gesund und frei von Bohrwürmern bleibt. Die Ausfuhr dieses Holzes ist in Folge dessen jetzt schon eine beträchtliche, jedoch geht dieselbe bis anhin ausschliesslich nach London. Die Preise betragen je nach der Herstellungsart in Brettern, Planken oder Pfählen frei an Bord in Freemantle 72 bis 90 Fr. pro m^3 ; die Fracht von dort bis London oder nach einem andern Hafen der Nordsee beläuft sich auf etwa 45 Fr. pro m^3 .

Electrischer Licht- und Kraftbetrieb im Werkstättenbahnhof Oppum.

Durch diese von den Deutschen Electricitätswerken in Aachen zur Ausfuhr gebrachte Anlage wird der Werkstättenbahnhof Oppum electricisch beleuchtet und mit einer Reihe von Motoren von 2 bis 30 P. S. ausgerüstet, welche zur Bewegung der Schiebebühnen, Drehscheiben und der grösseren Einfahrtsthore dienen. Die Electricität wird durch drei Dynamos von je 150 P. S., welche von Dampfmaschinen betrieben werden, geliefert.

Eine weitere Ermässigung der Herstellungskosten des Aluminiums

will nach „Engineering“ Herr Faure darin gefunden haben, dass als Erz Aluminiumchlorid verwendet wird, dessen electricische Zerlegung leichter und mit geringeren Spannungen durchführbar sei, als die des vielfach verwendeten Fluorids. Zugleich sei in dem freiwerdenden Chlor ein werthvolles Nebenproduct erhältlich. Der Erfinder hofft den Herstellungspreis des Aluminiums bis auf etwa 2,5 Fr. pro kg zu ermässigen.

Nahtlose Stahlbehälter, besonders Kohlensäureflaschen, die bei geringem Gewicht ganz gewaltigem Druck zu widerstehen vermögen, werden in jüngster Zeit in England angefertigt. Dieselben werden aus einer Stahlplatte durch allmähliges Pressen mit Stempeln, die immer schmaler und schmaler in der Fläche werden, hergestellt und besitzen eine durchaus gleichmässige Wandstärke. Behälter von bloss 8 mm Wandstärke konnten einem Druck von 400 Atmosphären widerstehen.

Briefabstempelung durch electricische Maschinen. Seit dem 1. April sind in Chicago vier electricische Maschinen zur Abstempelung der Briefe und der Postwerthzeichen in Thätigkeit, deren jede in einer Stunde 30 000 Abstempelungen bewältigt. Zur Bedienung dieser Maschinen reichen vier Angestellte aus, während die Handstempelung der gleichen Zahl Briefe etwa 100 Angestellte erforderte.

Concurrenzen.

Entwürfe für billige Wohnungen. Der Eingabetermin für diese in unserer vorletzten Nummer erwähnte Ideen-Concurrenz wurde bis zum 31. Mai a. c. erstreckt. Das Preisgericht besteht aus den HH. Gottardbahn-Director F. Wüest, Prof. O. Schnyder, Arch., und Ingenieur F. Keller in Luzern.

Redaction: A. WALDNER
32 Brandschenkestrasse (Selnau) Zürich.

Vereinsnachrichten.

Schweizerischer Ingenieur- und Architekten-Verein.
XXXIV. Jahresversammlung in Aarau
22. Mai 1892.

Das Central-Comite
des

Schweizerischen Ingenieur- und Architekten-Vereins
an die
Sectionen des Schweiz. Ingenieur- und Architekten-Vereins.

Indem wir Bezug nehmen auf die untenstehende Einladung des Localcomites zu der am 22. d. M. in Aarau stattfindenden Generalver-

sammlung, laden wir Sie ein, zu der Tags vorher, Samstag den 21. Mai, 4 Uhr Nachmittags, im Saalbau stattfindenden Delegirtenversammlung im Sinne des § 16 der Statuten, Delegirte zu entsenden.

Die Tractanden für diese Versammlung sind unsererseits wie folgt angesetzt:

1. Geschäftliche Mittheilungen.
2. Besprechung der Honorararifrage. Bezüglicher Antrag des Central-Comites.
3. Aufnahme neuer Mitglieder in den Schweiz. Ingenieur- und Architekten-Verein.

Wir geben uns der angenehmen Hoffnung hin, dass Sie sich bewogen finden werden, die Versammlung möglichst zahlreich zu besuchen. Mit aller Hochachtung und collegialem Grusse

Zürich, 8. Mai 1892.

Namens des Central-Comites:

Der Vice-Präsident:

Geiser.

Der Actuar:

Gerlich.

Werthe Collegen.

Die Section Aargau hat sich bereit erklärt, in Ausführung des Beschlusses der Delegirtenversammlung vom 29. November v. J. und im Einverständniss mit dem Centralcomite, die 34. Versammlung des

Schweizerischen Ingenieur- und Architekten-Vereins

welche im Mai stattfinden soll, zu übernehmen. Die Versammlung wird am **22. Mai d. J. in Aarau** stattfinden und wir laden Sie hiermit, unter Hinweis auf das nachfolgende Programm, freundlichst zur Theilnahme an derselben ein.

Nach dem Beschlusse der Delegirtenversammlung soll die diesjährige Versammlung nur eine eintägige sein. Es wird daher bei der günstigen örtlichen Lage Aarau's jedem Besucher möglich werden, noch gleichen Tages wieder nach Hause kommen zu können. Wir hoffen deshalb um so mehr auf eine recht zahlreiche Betheiligung und werden uns nach Kräften bestreben, unsern werthen Collegen diesen Tag so genussreich als möglich zu gestalten.

Diejenigen Herren Collegen, welche sich an der Versammlung zu betheiligen gedenken, werden ersucht, sich bis spätestens **15. Mai** durch Rücksendung der ihnen zugesandten Karte anzumelden, damit wir rechtzeitig die nöthigen Vorbereitungen treffen können.

Aarau, im Mai 1892.

Mit collegialischem Gruss

Das Local-Comite:

Der Präsident:

Olivier Zschokke, Ing.

Der Actuar:

J. Bächli, Ing.

Der Vice-Präsident:

A. Gonzenbach, Ing.

PROGRAMM.

Samstag den 21. Mai 1892

Delegirtenversammlung

Nachmittags 4 Uhr,

im Saalbau (Theatersaal).

Von Abends 8 Uhr an freie Vereinigung im Theatersaal.

Sonntag den 22. Mai 1892

Generalversammlung

Vormittags 9 Uhr

im Grossrathssaal.

Tractanden.

1. Eröffnung der Sitzung durch den Präsidenten des Local-Comités.
 2. Jahresbericht des Central-Comités.
 3. Mittheilung über Aufnahme des technischen Vereins Winterthur.
 4. Vortrag von Herrn Prof. Conradin Zschokke, Ing., über die heutigen Anforderungen und Methoden bei Ausführung von Wasserbauten.
 5. Mittheilung über ausgestellte Pläne.
 6. Ausstellung geodätischer Instrumente aus dem Etablissement der Herren Kern & Cie., erklärt durch Herrn Heinrich Kern.
- 12¹/₂ Uhr Mittagessen.
3 Uhr Gartenfest im Garten des Herrn Conradin Zschokke.
Die Festkarten zu 8 Fr. können im Bureau des Grossen Rathes, Grossrathsgebäude, bezogen werden.